



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des
Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte,
Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

Detmold, 1903

5. Rußland

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

zweige der Bewohner. Die Hauptfrüchte sind Weizen und Mais. Der Ackerbau wird durch die wasserreichen Flüsse begünstigt, welche zur Bewässerung des Landes und auch zur Beförderung der Erzeugnisse dienen. Der Hauptverkehrsweg ist die Donau.

5. Die Bewohner sind die Nachkommen der alten Dazier, die von den Römern die lateinische Sprache annahmen. Die Rumänen reden noch heute eine romanische Sprache. Sie haben im Lauf der Geschichte viel zu erliden gehabt; wiederholt wurden sie von Wandervölkern überflutet und in die Gebirge zurückgedrängt. Am meisten haben sie von den Türken zu leiden gehabt, von deren Herrschaft sie erst 1878 befreit sind. Unter der segensreichen Regierung eines Königs aus dem Hause Hohenzollern hat das Land, welches sich in traurigem Zustande befand, einen großen Aufschwung genommen. Die 6 Mill. Bewohner bekennen sich zur griechischen Kirche. — Die Hauptstadt Bukarest hat 282 000 E., dorfähnliche Straßen und armelige Hütten neben großen, westeuropäischen Gebäuden an großstädtischen Straßen. Der Mittelpunkt des Handels sowie der Donau- und Seeschiffahrt ist Galatz am Knie der Donau.

5. Rußland (5,4 Mill. qkm, 104 Mill. E.).

1. Lage. Rußland nimmt den Osten Europas ein. Es reicht vom Eismeer im Norden bis zum Schwarzen Meer, Kaukasus und Kaspischen Meer im Süden. Von Asien wird es durch das Uralgebirge und den Uralfluß geschieden. Im Westen bildet die Ostsee und der Bottnische Meerbusen die Grenze. Nach Preußen, Osterreich und Ungarn hin hat es keine natürlichen Grenzen. — Die große Landmasse ist wenig gegliedert. Das Eismeer dringt als Weißes Meer tief ins Land ein, die Ostsee als Finnischer und Rigaer Meerbusen. Vom Schwarzen Meer wird das Asowsche Meer durch die Halbinsel Krim abgetrennt.

2. Bodengestalt. Ganz Rußland ist ein weit ausgedehntes Tiefland. Nur an seinen Rändern erheben sich hohe Gebirge, das Uralgebirge, das längste Gebirge Europas, der Kaukasus und die Karpathen. Im Innern erhebt sich das Land nur an einigen Punkten über 300 m, in der Waldai-Höhe und am rechten Ufer der Wolga.

3. Flüsse. In diesem großen Tieflande haben sich gewaltige Ströme entwickelt. Sie fließen nach allen umgebenden Meeren ab. Ins Kaspische Meer mündet der Ural und die Wolga, der größte Fluß Europas; ins Asowsche Meer der Don, ins Schwarze Meer der Dnjepr, in die Ostsee die Weichsel und die Memel, welche in Rußland der Njemen heißt, in den Rigaer Busen die Düna, in den Finnischen Busen die Njewa, der Abfluß des größten Landsees Europas, des Ladoga-Sees; ins Eismeer fließt die Dwina.

4. Klima. Da Rußland sich weit nach Süden und nach Norden erstreckt, so vereinigt es in sich die größten Gegensätze des Klimas. Am Südrande der Krim gedeihen die immergrünen Gewächse Italiens und der Wein, an den Gestaden des Eismeer, auf den gefrorenen Sümpfen der Tundren, kommen nur Moose und Flechten fort. Da kein Gebirge das Tiefland durchzieht, so gehen die verschiedenen Klimate allmählich ineinander über. Im allgemeinen hat Rußland ein entschiedenes Festlandklima, heiße Sommer und kalte Winter, und weniger Niederschlag als Westeuropa, da es weiter vom Atlantischen Ozean entfernt ist. Der

Niedererschlag nimmt nach Südosten hin immer mehr ab, so daß sich hier große Steppen ausbreiten, die Grassteppen am Schwarzen Meere und die Salzsteppen am Kaspischen Meere.

5. Erzeugnisse. Der ebene, fruchtbare Boden ist vorzüglich zur Landwirtschaft geeignet. Besonders das im mittleren Rußland gelegene Gebiet der „Schwarzen Erde“ erzeugt so große Mengen Getreide, Roggen und Weizen, daß bedeutende Mengen davon ausgeführt werden. In den Ostseeländern wird außerdem viel Flachs gebaut, der ebenfalls zur Ausfuhr gelangt (russischer Leinsamen). In manchen Gegenden ist die Viehzucht eine wichtige Erwerbsquelle. Neben Rind und Pferd finden wir im Norden das Rentier und im Süden das Kamel als Zugtier. — Im Ural wird lebhafter Bergbau betrieben. Man findet dort Gold und Platin, Eisen und Edelsteine. Rußland besitzt auch mächtige Braunkohlenlager. Das Lager am Donez, nördlich vom Asowschen Meere, ist eins der ergiebigsten von ganz Europa. Trotzdem hat Rußland nur wenig Industrie. Die mangelhaften Verkehrswege und die ungeheuern Entfernungen verhindern ihr Aufblühen. Bis jetzt hat nur die Baumwollweberei und Lederverarbeitung eine größere Bedeutung erlangt. Infolgedessen werden aus Westeuropa noch zahlreiche Industrieerzeugnisse eingeführt, namentlich Maschinen aller Art. Der Handel wird durch die großen Ströme sehr begünstigt. Diese haben nur wenig Gefälle und sind bis nahe an ihre Quellen schiffbar. Dazu führen Kanäle von Strom zu Strom. In neuerer Zeit hat Rußland auch ein Eisenbahnnetz erhalten, welches alle Hauptteile des Landes miteinander verbindet.

6. Bewohner. Rußland befaßt verschiedene Völkerschaften in sich. Das herrschende Volk sind die Russen, die etwa $\frac{3}{4}$ der gesamten Bevölkerung ausmachen. Sie sind Slawen und bewohnen die weite Mitte des Reiches, sowie den Süden und Südwesten. Ebenfalls Slawen sind die Polen im Westen und die Kosaken im Süden, welche als gewandte und verwegene Reiter bekannt sind. In den Ostseeprovinzen und in einzelnen Ansiedlungen in Südrußland leben Deutsche, in den Städten gibt es auch zahlreiche Juden. — Außer diesen Mittelländern finden wir auch mehrere Völker mongolischer Rasse. Zu ihnen gehören die Finnen in Finnland, die Lappen und Samojeden im Norden, die Kirgisen und Kalmüken nördlich vom Kaspischen Meer.

7. Der russische Staat. Rußland ist eine absolute Monarchie. Der Kaiser, welcher den Titel „Zar, Selbstherrscher aller Rußen“ führt, herrscht unumschränkt; das russische Volk hat keinen Anteil an der Regierung und Verwaltung des Staates. Der Zar ist auch das Oberhaupt der griechisch-katholischen Kirche, zu welcher sich fast alle Bewohner Rußlands bekennen.

Das europäische Rußland ist aber nur der vierte Teil des gesamten Russischen Reiches. Dieses umfaßt außerdem ganz Nordasien bis zum Stillen Ozean; es ist 22 Mill. qkm groß und hat 129 Mill. Bewohner. Nur vom Britischen Reiche mit seinen 28 Mill. qkm und 400 Mill. Menschen wird es an Größe und Bewohnerzahl übertroffen. Aber das Russische Reich ist der größte zusammenhängende Staat der Erde und die zweite Weltmacht, im Gegensatz zum meerbeherrschenden England eine Landmacht.

8. Städte. Die alte Hauptstadt Rußlands ist Moskau. Es liegt im Innern des Reiches und hat mehr ein asiatisches als westeuropäisches Aussehen. In seiner Mitte erhebt sich der Kreml, eine Gruppe von

Palästen und Kirchen mit vergoldeten Kuppeln und Türmen; hier findet die feierliche Krönung des Zaren statt. Moskau ist ein wichtiger Handels- und Industrieplatz, Knotenpunkt vieler Bahnen und Sitz einer Universität. — Die neue Hauptstadt ist St. Petersburg an der Newa, vom Zaren Peter dem Großen gegründet, der vor zwei Jahrhunderten Rußland zu einer europäischen Großmacht erhob. Ihr Aussehen ist ganz westeuropäisch. Sie hat 1 267 000 E., ist reich an prächtigen Bauten und Palästen und wird von langen, breiten Straßen durchzogen. Im Winterpalast, dem Residenzschloß des Zaren, wohnen allein 6000 Menschen. Zum Schutze der Stadt nach der Seeseite dient die Festung Kronstadt. Der Hauptort der Ostseeländer Kurland, Livland und Esthland ist Riga an der Mündung der Düna, die Hauptstadt von Polen das stark befestigte Warschau an der Weichsel. Am Schwarzen Meere liegt die Handelsstadt Odessa, ein Hauptausfuhrort für das russische Getreide, und der Kriegshafen Nikolajew, auf der Krim die sehr starke Festung Sewastopol. An der Wolga liegen mehrere große Handelsstädte: Nischni-Nowgorod, durch seine großen Messen berühmt, Kasan am Knie der Wolga und Astrachan an ihrer Mündung. Die heilige Stadt der Russen ist Kiew (Kijeff) am Dnjepr, wo sich zahlreiche Höhlenklöster befinden. Am Eismeer hat Archangel als Ausfuhrhafen für das nördliche Waldgebiet Bedeutung.

6. Skandinavien (Schweden 451 000 qkm, 5 Mill. E. Norwegen 325 000 qkm, 2 Mill. E.).

1. Lage. Skandinavien nimmt die Mitte Nordeuropas ein. Es ist eine Halbinsel, im Norden vom Eismeere, im Westen vom Atlantischen Ozean und im Osten von der Ostsee begrenzt. Im Süden wird es vom Skagerrak und Kattegat in zwei Äste geteilt.

2. Bodengestalt. An der Westküste der Halbinsel zieht ein hohes Gebirge entlang. Es zeigt keinen deutlichen Kamm, sondern bildet breite, wellige Hochflächen von 1000 m Höhe, welche Fjelde heißen und auf denen sich im Süden die höchsten Gipfel bis 2600 m erheben. Weite Schneefelder bedecken die Höhen, und gewaltige, oft bis zum Meere hinabreichende Gletscher füllen die Hochtäler aus. Die Westküste fällt steil zum Meere ab. Sie ist von zahlreichen, tiefen Tälern zerschnitten, in welche das Meer hineinflutet. Diese Einschnitte des Meeres heißen Fjorde. Der größte von ihnen, der Sogne-Fjord, dringt so tief ins Land ein, wie wir von der Nordsee entfernt sind. Die Fjordtäler sind oft von großer Schönheit. Aus den blauen und grünen Wogen steigen die kahlen Felsen des Gebirges empor, am Fuße hier und da mit grünen Rasenflächen bedeckt, auf denen einsame Fischerhütten stehen, überragt von weißleuchtenden Schneefeldern und Gletschern. Der Westküste sind auch viele kleine Felseninseln vorgelagert, die Schären, im Norden bilden sie die Gruppe der Lofot-Inseln. — Nach Osten dacht sich das Gebirge allmählich ab und geht zuletzt in ein Tiefland über, das sich nach Süden hin sehr weit ausdehnt.

3. Bewässerung. Der Abdachung entsprechend fließen die Flüsse (Elfen) nach Osten und Südosten. Im Oberlaufe bilden sie lange Seen, im Unterlaufe zahlreiche Wasserfälle, so daß sie nicht zur Schifffahrt, sondern nur zum Holzflößen benutzt werden können. Der größte ist der Dal-Elf. Im Tieflande liegen drei große Seen, der Mälars-, Wener- und Wetter-See. Aus dem Wener-See fließt der Göta-Elf zum Kattegat; durch den